



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

Der Erschaffnen heiligsten Dreyfaltigkeit Jesvs, Maria, Ioseph, Seinen
allernädigsten Patronen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48132)

Der Erschaffnen heiligsten
Dreyfaltigkeit

JESVS, MARIA,
IOSEPH,

Seinen allergnädigsten Patronen.

Wem soll ich billicher die **H** Hofhal-
tung / als der im heiligen Land heiligsten
Hofhaltung IESVS MARIA vnd IOSEPH
oberaignē. Bey vnd vnder euch ist gewesen/
vnd ist annoch die heiligste Hofhaltung /
mit nur mit zierlichen Worten beschriben / sonder in einem
lebhaften Beyspil für die Augen gestellt. Dann man bes-
dencke gleich in solchem seligen Hof das vhralte Herkommen
dieser drey seligsten Persohnen / welche auff Erden Hof ge-
halten. so ist der Sohn ein allmächtigster Kayser Himmels
vnd der Erden / von Ewigkeit hero **G**ott auß **G**ott Gebor-
ren: der Menschlichen Geburt nach aber / kan er sein Kö-
nigliches Herkommen von etlich tausent Jahren auß **G**ött-
licher Gankley vnd Zahrschriefften darthuen. Ebuermas-
sen **M**ARIA vnd **I**OSEPH von Königlichem Geblüt herüh-
rende / mögen allen denen / so sich ihres vhralten Adels vnd
Stamens rühmen / an die Seiten sehn. Oder man werfe
se die Augen auff den Hofstab vnd Hofdiener: so ist aller
Aufzug vnd Pracht des Salomons in dessen Verglei-
chung ein schlechte vnd arme Hauswirthschafft. Dann ob
schon

DEDICATORIA.

schon die irdische Hoffhaltung / so Gottes Sohn allhie bey
 uns Menschen wahrer Mensch hat auffgericht / an sich selb
 ren Hofmeister / Marschall / Camerherren vnd Dienern
 vnd anderem Hoffstab sich nit herfür gethon : ware doch der
 Himlisch vnd Englischen Beambten ein so grosse vnd heu-
 liche Anzahl / daß alle hohe vñ vndere Aembter tausent vñ
 von den H. H. Englen mit höchstem Fleiß / höflich vnd vñ-
 derthänigkeit verwesen worden. An welchem desto weniger
 zu zweiffen / weil nach mainung der Gelehrten ein jeder auch
 wenigste Mensch / wann man der heiligen Engel Berich-
 tungen gegen ihme vñ vñständlich erwöget / auff diene vñ
 zehen Engel kombt / so alle von Gott zu seinen Diensten vñ
 Verpflegung abgeordnet vñ befelcht seyn : wie vil mehr die-
 ren werde den Erschaffer vñ König / wie auch die Könige
 der Englen / vñ Gottes Mehrvattern zu schuldigsten Dien-
 sten in allen Orth vñ Aembtern sich finden lassen ?

Aber Ihr / Dallerheiligste Fürsten / setzet den größten
 Ruhm ewrer Hoffhaltung nit in hohen vñ alten Adl / nit
 in Pracht vñ Anzahl der Hoffherren vñ Diener / sonder
 in außserlesner Heiligkeit. welche also in all ewerm Wandel /
 Berichtungen vñ Geberden sich sehen lassen / daß vil
 gleichsamb dieses ersten Christlichen Hofes Liure vñ Stam-
 menfarb gewesen / dabey man diser auff Erden regierenden
 Himelsfürsten Hoffstab erkennen mögen. Da ware die in-
 müttigste Lieb / welche nit hat mögen durch einigen Ohren-
 blasser zerstöret vñ getrennet werden. Da ware der rechte
 Glaub in dem Original / der wahre Gottesdienst in dem

DEDICATORIA.

Grundriß/ die Erbarkeit in ihrem Ursprung / die rechte
 Weisheit in ihrer Haupt/ die Gerechtigkeit in ihrem Verbes-
 ser/ die Güte in ihrem Brunnquell/ ja alle Tugenden wa-
 ren da/ als in ihrem Stammehaus. Entgegen waren fern
 vondaumen alle verribne List/ ontrewer Fünd/ verschrauffte
 Wort/ deren man sich pflegt bey der Welt Höfen zubediene/
 den spieß ihme auß den Augen zuraumen/ sich in der Fürst
 Gnad mit der vnschuldigen Verleimbung einzukauffen.
 Vnd gleich wie allda der Tugend vnd Heiligkeit Ein-
 kehr vnd Wohnung war; also hingegen hat weder Sünd
 noch derselben Ursach vnd Anlaß einigen Vnder Schlaiff ge-
 funden. Ware also schon dazumahl ewer auff Erden ange-
 stellte Hofhaltung gleich dem Himmelreich, wo alles heilig/
 heilich/ vnd einhellig ist.

Derowegen ich nit Ursach gehabt / mich lang umbzuse-
 hen/ wem ich dise in Truck verfertigte H. Hofhaltung als
 auch/ meinen allergnädigsten Fürsten solle in höchster De-
 müt darbiten. Welches ich hiemit wirklich laiste/ vnd lege
 das wenige/ so an disem Werck mein ist/ euch in aller schul-
 digster vnderthänigkeit zu Füßen/ mit demütigstem bitten/
 ihr wollet euch ins gemain dise drey Theil dergestalt beliebe
 lassen: daß/ gleich wie dise nun jetzt von der Press abgeledigte
 H. Hofhaltung in meinem Laden auffbehalten vnd vertri-
 ben wird/ also auch ihr/ wo nit mit ewer heiligsten Hofhal-
 tung/ auff's wenigste mit ewer mehr als Kayserlichen Gna-
 den alldort / wie auch in meiner Behausung die Einkehr
 nemmet: massen mir gar nit unbekandt/ daß ihr / wie wol

DEDICATORIA.

höchste Fürsten / jedoch da ihr noch auff Erden gewohnet / in einem schlechten Häußlein euch nidergelassen.

Nun ihr heiligste Dreyfürsten vnd erschaffne Dreyfaltigkeit / neimmet in Gnaden auff diese drey Thail / welche ich mit wenigerem wolmainen euch obertrache / als vor zeit der H. Petrus drey Hütten dir / O König der Könige / Mosi vnd Elia auffzurichten gedacht war. Sprich also mit anderst von disen drey Thailen / als der H. Petrus von seinen drey Hütten : Dir / O IESV ! Amen, dir / O MARIA ! den Andern, vnd dir / O H. IOSEPH ! den Dritten : oder vilmehr als ein vnzerthailtes Gut einer in der Liebe vnzerthailten Dreyfaltigkeit : Damit also das ganze euch ins gesambt von mir gelifferte Werk / vnd ich selbst mit allem dem meinen ganz Ewr vnd atgen seye. vnd ihr meine in dem Leben vnd Todt gebietende Herren euerm ewerwol geringsten jedoch willigsten Diener von ewer menschlich vnd ewigen Hoffhaltung nit ausschliesset / welches ich mit flehentlichem Bitten / mit innütigen Seuffzen / vnd wolgetröster Hoffnung von euch biß an den letzten Athem begehre vnd erwarre / Ewr

IESV ! MARIA ! IOSEPH !

Vnderhängster / schuldignütigster / im Leben vnd Todt getrewster Diener.

Ioannes VVagner.